

Children's and
Youth Museum



Kinder- und
Jugendmuseum

Leipzig

Abschlussbericht



„Nimmersatt – Was uns auf den Teller kommt ...“

– eine interaktive Wanderausstellung zum Thema „Ernährung“

Aktenzeichen 35570/01 - 43/2

Verfasser: Roland Kersting, UNIKATUM Kindermuseum gGmbH

Projektbeginn: 01.05.2020; Laufzeit 32 Monate

Leipzig, 2023



Inhalt

1.	Exposé	3
2.	Trägersteckbrief	3
3.	Zusammenfassung	4
4.	Bericht	5
4.1	Anlass und Zielsetzung des Projekts	5
4.2	Darstellung der Arbeitsschritte	5
4.3	Darstellung der erzielten Ergebnisse	12
4.4	Diskussion	13
4.5	Öffentlichkeitsarbeit	14
4.6	Fazit	15
5.	Dank	16

1. Exposé

Projekt:	35570/01 - 43/2
Titel:	„Nimmersatt? – Was uns auf den Teller kommt“
Zielgruppe:	Kinder ab Lesealter, Familien, Schulklassen
Projektzeit:	2020-22 (1.5.2020-31.12.2022)
Partner:	UNIKATUM Kindermuseum gGmbH als Träger, Produzent und Betreiber UNIKATUM Ausstellungsmedien GmbH als Ausstellungsplaner (www.unikaturnet.net) Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) als Förderer / Zuschussgeber Sächsisches Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft (SMEKUL) als Kooperationspartner, Multiplikator und Medienpartner

2. Trägersteckbrief

Projekträger ist das **UNIKATUM Kinder- und Jugendmuseum Leipzig**, vertreten durch die UNIKATUM Kindermuseum gemeinnützige GmbH, Zschochersche Str. 26, 04229 Leipzig.

Satzungszwecke der Einrichtung sind die Förderung von Kunst und Kultur, Förderung der Jugendhilfe, Förderung der Volksbildung, insbesondere durch den Betrieb eines Kindermuseums, im weiteren Sinne durch interaktive Mitmachausstellungen für Kinder und Erwachsene, Edutainment-Projekte und Museumspädagogik.

Das **UNIKATUM Kinder- und Jugendmuseum** entstand 2010 aus einer bürgerschaftlichen Initiative. Es gestaltet interaktive Ausstellungen zu Themen rund um „Mensch – Gesellschaft – Zukunft“ und möchte Kinder und Erwachsene zur ideenreichen Mitgestaltung von Gesellschaft inspirieren. Dieses Anliegen erreicht inzwischen ca. 26.000 Besucher*innen jährlich (2022). Neben dem Standort des Museums in Leipzig werden zunehmend wanderfähige Ausstellungen konzipiert, die an mehrere Orte reisen können. Als eigenständiges Kinder- und Jugendmuseum hat die Einrichtung in den neuen Bundesländern (außer Berlin) eine Alleinstellung inne.

Die Einrichtung hat fünf Festbeschäftigte und verfügt über ein Netzwerk von Honorarkräften insbesondere für den museumspädagogischen Bereich. Darüber hinaus unterstützen viele Ehrenamtliche die Arbeit. Anfang 2019 wurde das UNIKATUM Kinder- und Jugendmuseum durch das Engagement des Leipziger Stadtrates in die institutionelle Kulturförderung der Stadt Leipzig aufgenommen.

3. Zusammenfassung

Im Rahmen des Projektes entstand eine interaktive Wanderausstellung, welche durch das UNIKATUM Kinder- und Jugendmuseum Leipzig entwickelt und produziert wurde. Die Ausstellung „Nimmersatt – Was uns auf den Teller kommt“ thematisiert spielerisch, mit interaktiven und erzählerischen Techniken (zweisprachig, deutsch und englisch) verschiedene Aspekte unserer heutigen Esskultur und Ernährung mit Bezügen zu regionalen Wertschöpfungsketten, Lebensmittelverwendung, Nachhaltigkeitsthemen und Müllvermeidung.

Inhalt des Projektes war außerdem eine Tournee der Ausstellung. Im Rahmen der Tournee wurde die Ausstellung im UNIKATUM Kindermuseum in Leipzig, in der St. Nicolai-Kirche in Magdeburg, im Haus der Natur in Bonn und zum Abschluss nach Evaluation und Erweiterung erneut im UNIKATUM Kindermuseum in Leipzig gezeigt. Sie erreichte so im Laufe des Projektes ca. 26.000 Besucher*innen. Zahlreiche andere interessierte Institutionen fielen leider als Tourneort im Projektverlauf aus, bedingt durch die Corona-Pandemie. Auch nach Projektende wird die Ausstellung jedoch weiter verliehen.



Kinder erkunden spielerisch den Weg der Nahrung durch den Körper.

4. Bericht

4.1 Anlass und Zielsetzung des Projekts

Ziel des Projektes war die Entwicklung, Erstellung und anschließende Tournee einer interaktiven Wanderausstellung zum Thema nachhaltige Ernährung. Die Ausstellung hat das Ziel, Kinder und Jugendliche für Themen rund um das Essen zu interessieren, insbesondere für Geschichte, Herkunft und Vielfalt von Lebensmitteln, für verschiedene Ernährungstraditionen sowie für Nachhaltigkeitsansätze in der Ernährung. Darüber hinaus wird die soziale und kulturelle Bedeutung des (gemeinsamen) Essens hervorgehoben. Die Besucher*innen sollten für einen wichtigen Bereich des Alltags – im Sinne einer stärkeren Wertschätzung von Lebensmitteln – sensibilisiert werden. Ein spezifisches Ernährungskonzept wird jedoch nicht präferiert.

Kernaussagen der Ausstellung sind:

- Lebensmittel haben eine spannende Geschichte, ihre Zubereitung macht Spaß – man kann experimentieren.
- Essen ist mehr als Nahrungsaufnahme, es ist eingebettet in unser tägliches (soziales und kulturelles) Miteinander.
- Was und wie wir essen – die Art unserer Ernährung – beeinflusst die Lebensbedingungen auf unserer Erde; es lohnt sich, darüber nachzudenken (Nachhaltigkeitsaspekt).

Kernzielgruppe sind Kinder ab sicherem Lesealter. Im engeren Sinne richtet sich die Ausstellung an Schüler*innen ab etwa 3. Klasse (ca. 8 Jahre) bis 8. Klasse (ca. 13 Jahre). In didaktischer Hinsicht soll die Ausstellung anschlussfähig für Besuche von Schulklassen und Hortgruppen sein (pädagogische Gruppenangebote, Besucherrallye).

4.2 Darstellung der Arbeitsschritte

Zu Beginn des Projektes Anfang 2020 wurde im Hofgarten des UNIKATUM Kinder- und Jugendmuseums der „Garten des Lebens“ eingerichtet. In eigens angelegten Hochbeeten sind dort einheimische Obst- und Gemüsesorten angebaut und mit kleinen Infotafeln vorgestellt. Diese erklären, wo unter anderem Mais, Erdbeeren und Kartoffeln herkommen und wie sie in der Region angebaut werden. Als zusätzlicher Anreiz fordert eine Rätsel-Rallye dazu auf, die Informationen genau zu betrachten. Mit einem solchen Rätsel-Bogen ausgestattet können Kinder ab Lesealter oder in Begleitung von Erwachsenen den Garten erkunden. Nach der pandemiebedingten Schließung des Hauses im Frühjahr 2020 waren das Museum und der Garten ab dem 19. Mai wieder für Besucher*innen geöffnet. Diese „Outdoor-Ausstellung“ mit Rallye stieß von Anfang an auf großes Interesse und weckte bei den Gästen die Neugierde auf die kommende Ausstellung.

Auch die jährlich stattfindende Sommerwerkstatt für Schul- und Hortgruppen griff das Thema der Ausstellung auf. Aufgrund der Corona-Pandemie fanden in 2020 Jahr leider nur wenige Termine statt, doch diese wurden genutzt, um mit den Kindern Trickfilme zum Thema Kochen und Ernährung zu erstellen.

Parallel wurde durch die UNIKATUM Ausstellungsmedien GmbH mit der Ausstellungsplanung begonnen. In enger Abstimmung mit dem Kindermuseum entstanden für die einzelnen Themenbereiche Umsetzungsideen für die interaktiven Stationen. In dieser Zeit wurde außerdem nach thematisch passenden Leipziger Partnerunternehmen für die Ausstellung gesucht. So gelang es, neben den Fördermittelgebern DBU und dem Sächsischen Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft die lokalen Betriebe Biomare, Konsum Leipzig sowie die Westsächsische Entsorgungs- und Verwertungsgesellschaft als weitere Sponsoren zu gewinnen, die teilweise auch Inhalte zur Verfügung stellen konnten. So stellte die Westsächsische Entsorgungs- und Verwertungsgesellschaft Inhalte zur Bio-Müllentsorgung zur Verfügung und lieferte originale Mülltonnen, die in der Ausstellung zu interaktiven Stationen umgebaut wurden. Das SMEKUL stellte Inhalte zu regionaler Lebensmittelproduktion und zur Vorratswirtschaft zur Verfügung. Die daraus entstandenen Ausstellungsstationen können auch eigenständig, losgelöst von der Gesamtausstellung, verliehen und präsentiert werden.

Die Ausstellung wurde im September 2020 fertig gestellt und in der Zeit vom 14. bis 25. September in den Räumen des UNIKATUM Kinder- und Jugendmuseums eingebaut.

Die Ausstellungseröffnung fand am 26.9.2020 statt. Aufgrund der Pandemie wurde ein vergleichsweise kleiner Rahmen gewählt. Trotzdem konnten einige prominente Gäste gewonnen werden, unter anderem Staatssekretärin Dr. Gisela Reetz und Referent Henning Kuschnig vom Sächsischen Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft, Tim Elschner, der stadtentwicklungspolitische Sprecher der Grünen, Petra Burger vom Amt für Jugend, Familie und Bildung der Stadt Leipzig sowie Dirk Thärichen und Michael Faupel aus dem Vorstand von Konsum Leipzig.



Raumblick in die Ausstellung im UNIKATUM Kinder- und Jugendmuseum in Leipzig.

Vertreter der Presse und Blogger sorgten für ein gutes Medienecho, unter anderem mit Beiträgen in der Leipziger Volkszeitung und beim Radiosender MDR Jump.

In der Zeit von Mai bis Ende Oktober besuchten fast 20.000 Personen das UNIKATUM Kinder- und Jugendmuseum und damit den „Garten des Lebens“ und die Ausstellung „Nimmersatt – Was uns auf den Teller kommt“. Zahlreiche Gästebucheinträge und die rege Beteiligung an der Ideenstation zeugen davon, dass das Thema den Nerv der Zeit trifft. Außerdem wurde die Ausstellung auch bereits gerne von den langsam wieder stattfindenden Schulklassenführungen gebucht, die das Thema gut in ihren Unterricht einbinden konnten.

Bedingt durch die Corona-Pandemie waren wir leider gezwungen, das Haus in der Zeit vom 1. November 2020 bis zum 26. März 2021 zu schließen. In dieser Zeit konnte die Ausstellung weder von Besucher*innen erlebt noch für museumspädagogische Angebote genutzt werden.

Ab dem 27.3.2021 war eine zeitweise Öffnung des Hauses wieder möglich. Aufgrund der Hygienebestimmungen konnten allerdings wesentlich weniger Besucher*innen eingelassen werden als sonst in dieser Zeit üblich. Gleichzeitig setzen Test- und Anmeldungspflicht Einlasshürden, die einen spontanen Besuch unseres Hauses nicht möglich machten. Gleichwohl zeigt die Anzahl der Besuche mit Voranmeldung, dass die Ausstellung vom Publikum begeistert angenommen wurde. Vor allem im April, insbesondere in den Osterferien, war der Besucher*innenandrang in unserem Haus, gemessen an den neuen Maßstäben, sehr hoch. Insgesamt muss die erwartete Anzahl von Besucher*innen während der gesamten Ausstellungszeit in Leipzig jedoch stark nach unten korrigiert werden: Denn die Monate November bis März sind im Regelbetrieb die besuchsstärksten Monate in unserem Haus – in diesem Jahr entfiel dieser Zeitraum aufgrund der pandemiebedingten Schließung komplett.

Hinter den Kulissen ging die Projektarbeit allerdings ohne größere Einschränkungen weiter. Die Planung der Tournee stand dabei im Vordergrund. Denn die Ausstellung wurde wanderfähig konzipiert und produziert (Ausstellungsfläche maximal 80 m²) und sollte ab Oktober 2021 auf Tournee gehen. Der Wanderfähigkeit wird durch einen modularen Aufbau gewährleistet: Die Ausstellungselemente können mit einem Transporter (Ladefläche: 4 x 2 x 2 (L x B x H)) transportiert werden und sind mit geringem Aufwand auf- bzw. abzubauen (mind. 2 Personen, max. 4h, keine Spezialwerkzeuge notwendig).

In einem ersten Schritt wurden alle notwendigen Informationen für potentielle Entleiher zusammengetragen: Dazu gehören Informationen über Inhalt, Aufbau und Konditionen der Ausstellung und des Verleihs sowie eine Fotodokumentation für einen ersten Einblick in Aufbau und Optik der Ausstellung (s. Anhang: Exposé und Fotodokumentation).

Parallel dazu erfolgte eine umfassende Recherche, Auflistung und Dokumentation zu potentiellen Entleihern. Bei der ersten Recherche lag der Fokus dabei vor allem auf folgenden Einrichtungen: Kindermuseen, soziokulturellen Zentren und Vereinen sowie Natur- oder Umwelteinrichtungen. In einem zweiten Schritt wurden außerdem verstärkt Einrich-

tungen in den Blick genommen, die speziell im Bereich gesunde Ernährung von Kindern und Jugendlichen arbeiten, wie beispielsweise Kliniken, Reha-Einrichtungen, Stiftungen etc. So konnten in einer ersten und zweiten Runde 110 Einrichtungen kontaktiert werden. Die Rückmeldequote lag aufgrund der Pandemielage relativ niedrig bei nur 20%.

Neben der Tourneeplanung wurde im Rahmen der Projektarbeit 2021 die Werbung und Bekanntmachung der Ausstellung weiter voran getrieben, sowohl in Leipzig als auch über die Grenzen hinaus. Wichtige Werkzeuge waren dabei die Social-Media-Arbeit und die fortgesetzte Verteilung von Flyern. Im Hintergrund wurde die Ausstellung gewartet und im Frühjahr wurde der Outdoor-Bereich „Garten des Lebens“ neu bepflanzt.

Nach der durch die Corona-Pandemie bedingten erneuten Schließung des Hauses ab dem 24. April 2021 konnte die Ausstellung ab dem 17. Mai 2021 wieder dem Publikum zugänglich gemacht werden. Trotz der weiter geltenden Einschränkungen war das Kindermuseum im Sommer im Vergleich zu den Vorjahren sehr gut besucht, so dass die Ausstellung zwischen Mai und Oktober von ca. 8.500 Personen besucht wurde. Zu diesem für die Sommermonate vergleichsweise hohen Besuchsaufkommen hat sicher auch die zum Projekt gehörende Outdoor-Ausstellung „Garten des Lebens“ beigetragen. Einzig die museumspädagogischen Angebote sowie die Buchung von Kindergeburtstagen in der Ausstellung blieben pandemiebedingt hinter den Erwartungen zurück.

Die Ausstellung „Nimmersatt – Was uns auf den Teller kommt“ und der „Garten des Lebens“ erfreuten sich bei den großen und kleinen Besucher*innen großer Beliebtheit. Die Verweildauer in der Ausstellung war hoch (ca. 1,5 h) und auch die Mitmachstationen wurden rege genutzt. Für die kleineren Kinder waren das vor allem die „Pizza-Rallye“, die dazu anregte, jede Ecke der Ausstellung zu erkunden und am Ende einen ausgemalten Rallyebogen gegen eine kleine Belohnung eintauschen zu können. Ältere Kinder und auch zahlreiche Erwachsene hinterließen Kommentare und Anregungen an unserer Fragenwand, die anhand von Fragen zu Ernährungstrends, nachhaltiger Ernährung und den eigenen Essgewohnheiten zur Beteiligung einlud. Die hinterlassenen Botschaften konnten wiederum von den nächsten Besucher*innen kommentiert und / oder bewertet werden, so dass es keine reine Meinungssammlung war, sondern auch dazu angeregt wurde, sich mit den bereits vorhandenen Ansichten und Kommentaren auseinander zu setzen. Für Familien war vor allem die Garten-Rallye interessant, bei der gemeinsam der Hofgarten des Museums erkundet werden konnte und in deren Verlauf es zahlreiche Informationen zu heimischen Nutzpflanzen zu entdecken gab. Als Belohnung für den korrekt gelösten Rallyebogen gab es ein veganes Kuchenrezept zum Nachbacken. Die Gartenrallye wurde natürlich vor allem während der warmen Sommermonate gerne genutzt. Sitz- und Spielgelegenheiten luden dabei zum Verweilen ein und sorgten für angeregte Gespräche unter den Besucher*innengruppen und Familien.

Die Ausstellung wurde bis zum 4. Oktober 2021 im UNIKATUM Kinder- und Jugendmuseum gezeigt und musste dann der neuen Jahresausstellung „Mein Geld, Dein Geld, Unser Geld“ weichen. Kurze Zeit später wurde sie dann an den ersten Tourneeort geliefert – vom 18. Oktober bis zum 08. November 2021 wurde die Mitmachausstellung „Nimmersatt – Was uns auf den Teller kommt“ in der St. Nicolai-Kirche in Magdeburg im Stadtteil Neue Neustadt präsentiert.

Das Kulturzentrum Moritzhof unter Leitung von ARTist! e. V. war Initiator und Kooperationspartner der Leihe und in dieser Funktion verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit sowie für das museumspädagogische Begleitprogramm zur Ausstellung. Als Teil des Rahmenprogramms des Kinderfilmfestes MAX in Kooperation mit dem Projekt UTOPO-LIS wurde die Ausstellung innerhalb des dreiwöchigen Präsentationszeitraumes von, trotz der Pandemiesituation, immerhin insgesamt über 250 Besucher*innen erlebt. Die Mitmachausstellung, wurde in ungewöhnlich sakraler Atmosphäre gezeigt. Die einzelnen Stationen zu verschiedenen Themen rund um die heutige Esskultur, brachten Kindern und Erwachsenen Informationen zu regionalen Wertschöpfungsketten, Praktiken der Lebensmittelverwendung, nachhaltigem Umgang mit Lebensmitteln sowie zur Vermeidung von Müll. Für manche Kinder stellte der Ort der Ausstellung eine Gelegenheit dar, erstmals kirchliche Räumlichkeiten zu betreten und bei dieser Gelegenheit mit Architektur und Geschichte des Gebäudes in Berührung zu kommen. Angebote für Besuchs- und Hortgruppen ergänzten die eigenständig über interaktive und erzählerische Techniken erschließbaren Stationen. Durch die Präsentation der Inhalte in deutscher und englischer Sprache profitierten vor allem auch Schulklassen, die im Rahmen des Englischunterrichts die Wanderausstellung besuchten.

Die Abholung sowie die Rücklieferung der Ausstellungselemente verliefen reibungslos und die Kommunikation zwischen dem UNIKATUM Kinder- und Jugendmuseum und den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Kulturzentrum Moritzhof verlief hervorragend. Nach dem Ende der Präsentationszeit und der Rücklieferung nach Leipzig erhielt das UNIKATUM ein rundum positives Fazit des Entleihers. Mit der Zusendung von Dokumentationsmaterial wurde dieses positive Feedback nochmals bekräftigt.



Hörstationen machen die Inhalte auch für jüngere Kinder zugänglich.

Die Auswirkungen der Covid19-Pandemie hatten auch Ende 2021 massive Folgen für den Besucher*innenbetrieb von Kultureinrichtungen und Museen bundesweit. Zudem verschärfte sich die Personalsituation in den Einrichtungen beträchtlich. Schließzeiten während der Lockdowns, erforderliche Einschränkungen durch Hygienemaßnahmen, krankheits- bzw. quarantänebedingte Personalausfälle sowie ausbleibende Besucher*innen, auch in normalerweise besuchsstarken Monaten wie Dezember 2021 sowie Januar und Februar 2022, waren die spürbaren Konsequenzen im UNIKATUM Kinder- und Jugendmuseum. Im Bereich Leihverkehr wirkten sich die geschilderten Folgen der Pandemie auf die Anzahl der Leihanfragen aus. Oder bereits getätigte Leihanfragen mussten, beispielsweise aufgrund von Personalmangel und Lockdown-Zeiten, wieder zurückgezogen werden. So musste zum Beispiel die geplante Präsentation der Ausstellung auf der Internationalen Grünen Woche 2022 (21. bis 30. Januar) durch das Sächsische Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft leider entfallen, da die Messe pandemiebedingt abgesagt wurde. Eine Präsentation im Stadtmuseum Halberstadt wurde auf 2024 verschoben (siehe Seite 11).

Vom 04. Mai bis 04. September 2022 wurde die Mitmachausstellung „Nimmersatt - Was uns auf den Teller kommt“ im Haus der Natur in Bonn präsentiert. Das Amt für Umwelt und Stadtgrün der Bundesstadt Bonn war Kooperationspartner der Leihe und in dieser Funktion verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit sowie für das Begleitprogramm zur Ausstellung. Der Besuch der Ausstellung war kostenlos. Das Begleitprogramm zur Ausstellung umfasste verschiedene thematisch passende Veranstaltungen und Aktionstage.

Die Veranstaltung „Lasst uns über Essen reden!“ für Kinder und Familien umfasste einen geführten Rundgang durch die Nimmersatt-Ausstellung sowie Gesprächsrunden über Nahrungsmittel: Die Vielfalt der Lebensmittel, die es im Supermarkt gibt, erstaunt. Wo kommt das Essen eigentlich her? Was ist eine Jahreszeitenküche? Und was haben die Menschen früher gegessen? Über diese Fragen wurde mit den Teilnehmenden munter diskutiert.

Bei der Aktion „Tomate, Zucchini und Co. – Wir pflanzen Sommergemüse im Bauerngarten“ lernten Kinder Gemüse mal ganz anders kennen. Bunte Farben, lustige Muster und merkwürdige Formen luden zum genauen Hinschauen ein. Mit Kostproben wurde der Geschmack getestet und herausgefunden, wie sie die Gemüse geschmacklich unterscheiden und ob sich das Gartengemüse von Supermarktware absetzt. Außerdem wurde für Nachschub gesorgt und im Bauerngarten neues Sommergemüse gepflanzt.

Bei der Veranstaltung „Mit der Raupe Nimmersatt dem Essen auf der Spur“ wurde ein Blick auf das Lieblingsessen verschiedener Schmetterlinge geworfen. Aber auch über die eigenen Essensvorlieben wurde gesprochen. Beim Verzehr von frischem Obst wurde über Fragen wie „Wo kommt unser Essen her und was macht unser Essen eigentlich gesund?“ gesprochen.

Die Abholung sowie die Rücklieferung der Ausstellungselemente sowie die Kommunikation verliefen problemlos und wurden durch das Amt für Umwelt und Stadtgrün übernommen. Nach dem Ende der Präsentationszeit und der Rücklieferung nach Leipzig erhielt das UNIKATUM ein positives Fazit vom Haus der Natur und dem Amt für Umwelt und Stadtgrün.

Nach der Rückkehr aus Bonn wurde die Ausstellung in Absprache mit dem Fördermittelgeber zum Abschluss der projektbezogenen Tournee erneut in den Räumen des UNIKATUM Kinder- und Jugendmuseums in Leipzig aufgebaut. Die dazu notwendigen Mittel wurden aus dem Bereich Reisekosten entnommen.

Vor der erneuten Ausstellung in Leipzig wurde die Ausstellung durch die UNIKATUM Ausstellungsmedien GmbH evaluiert. Dabei flossen sowohl die Erfahrungen im eigenen Haus in Leipzig ein als auch die Rückmeldungen von den Tourneeorten. Im Rahmen der Evaluation stellte sich heraus, dass die Ausstellung insgesamt sehr positiv aufgenommen wurde, aber vor allem ältere Kinder und die Eltern ansprach. Kleineren Kindern fehlte oft der Zugang zum Thema. Die Ergebnisse der Evaluation flossen in eine Überarbeitung und Aktualisierung der Ausstellung ein. Um auch jüngere Kinder abzuholen, denen vor allem die Lesefähigkeit zu den Ausstellungstexten fehlte, wurde neue Hörstelen integriert, an denen einerseits Ausstellungsinhalte in einfachster Form als Hörtexte angeboten werden, andererseits mit Hilfe eines neuen Rallyebogens ein Fragespiel absolviert werden kann, welches die jüngeren Kinder dazu animiert, alle Stationen anzusteuern und so auf die Lösung zu kommen. Diese Form der Vermittlung kam sehr gut an und wurde besonders gern auch im Familienverbund gespielt. Die überarbeitete und aktualisierte Ausstellung wurde am 17. September 2022 eröffnet und erfreut sich seitdem großer Beliebtheit. Auch der wiedererblühte „Garten des Lebens“ kam aufgrund des milden Herbstwetters bei den Besucher*innen besonders gut an. Die Ausstellung verblieb in ihrer überarbeiteten Form bis Ende des Projektzeitraumes im UNIKATUM Kindermuseum in Leipzig. So konnten auch Leipziger*innen, die bei der ersten Schau durch Lockdowns oder aufgrund von Bedenken keine Gelegenheit hatten, die Ausstellung zu besuchen, das Thema erfahren.

Die Ausstellung wird bis Sommer 2023 im UNIKATUM Kinder- und Jugendmuseum gezeigt werden. Auch nach Ablauf der Projektzeit wird die Ausstellung wieder auf Wanderschaft gehen. Es steht bereits fest, dass sie vom 18.10.2023 bis zum 09.04.2024 im Städtischen Museum in Halberstadt präsentiert werden wird. Ein entsprechender Kooperationsvertrag wurde bereits geschlossen. Auch darüber hinaus sind wir interessiert, weitere Entleiher zu finden und die Ausstellung weiterhin einem großen Publikum zugänglich zu machen.

4.3 Darstellung der erzielten Ergebnisse

Im Rahmen des Projektes entstand die interaktive, zweisprachige Wanderausstellung „Nimmersatt – Was uns auf den Teller kommt“, welche im UNIKATUM Kinder- und Jugendmuseum sowie an Tourneeorten in ganz Deutschland dem Publikum präsentiert wurde. Die Ausstellung mit Besucherrallye ist inhaltlich und didaktisch in drei Themenkreise gegliedert, und zwar „Vor dem Teller“, „Auf dem Teller“ und „Nach dem Teller“.

Vor dem Teller:

Hier wird der Weg der Nahrungsmittel bis zum Teller beschrieben. Es geht um Herkunft und Geschichte unserer Lebensmittel, Wertschöpfungsketten und Nahrungsmittelproduktion mit Blick auf globale und regionale Maßstabsebenen. An den Stationen erfahren die Besucher*innen mehr über die Herkunft ihrer Lebensmittel und können unter anderem am interaktiven Telefon Interviews mit Lebensmittelproduzent*innen hören oder sich am Vorratsregal über die richtige Lagerung von Lebensmitteln informieren.

Auf dem Teller:

Hier wird Essen als sozialer und kultureller Vorgang vorgestellt. Die Bedeutung des (gemeinsamen) Zubereitens und Essens steht im Vordergrund. Außerdem wird auf den Wandel der kultur-/generationenspezifischen Esskultur eingegangen, ebenso auf Aspekte des „Schmeckens“ und des „Genusses“. An einer großen zentralen Tafel können dazu Rezepte entdeckt werden, es gibt Interviews mit einem Vertreter von Slow Food zu hören und am Herd mit einer virtuellen Flamme werden unterschiedliche Zubereitungsarten demonstriert.

Nach dem Teller:

Dieser Bereich befasst sich einerseits mit Stoffwechsel und physiologischen Aspekten der Ernährung, andererseits mit den „nicht essbaren Resten“ wie Verpackungsmüll und schlägt so den Bogen zu Ressourcen- und Nachhaltigkeitsaspekten unserer Ernährung. Hier lädt u. a. eine Spielstation dazu ein, die Verarbeitung von Nahrung in unserem Körper zu verfolgen. Außerdem stehen hier auch drei interaktive Mülltonnen, die unterschiedliche Aspekte aufgreifen, welche Müllarten durch Lebensmittel entstehen.

Eine ausstellungsübergreifende Rallye, eine Videostation mit Interviews mit lokalen Erzeuger*innen und Ergebnissen der Trickfilm-Sommerwerkstatt sowie eine Station, an der Besucher*innen Beiträge und Ideen zu den vorgestellten Themen hinterlassen können, runden die Ausstellung ab.

Nach einer Evaluation wurde die Ausstellung um ebenfalls wanderfähige Hörstelen erweitert, an denen einfache Hörtexte und ein damit verbundenes Rätselspiel die Ausstellungsinhalte auch für jüngere Kinder zugänglich machen.

Die Ausstellung wurde ausstellungstechnisch wanderfähig konzipiert und produziert (Ausstellungsfläche maximal 80 m²). Der Wanderfähigkeit wird durch einen modularen Aufbau gewährleistet: Die Ausstellungselemente können mit einem Transporter (mindestens 3 m Länge der Ladefläche) transportiert werden.

In Zahlen wurde die Ausstellung während des Projektzeitraums an den einzelnen Tourneeorten von über 26.000 Personen besucht:

UNIKATUM Kinder- und Jugendmuseum (09/2020 - 10/2021): ca. 12.000 Besucher*innen

St. Nicolai-Kirche, Magdeburg (10-11/2021): ca. 250 Besucher*innen

Haus der Natur, Bonn (05-11/2022): keine Zählung, geschätzte 2.500 Besucher*innen

UNIKATUM Kinder- und Jugendmuseum (09-12/2022): ca. 12.000 Besucher*innen



Die Inhalte sind so aufbereitet, dass sie für die ganze Familie interessant sind.

4.4 Diskussion

Hinsichtlich der entstandenen Ausstellung wurden die im Förderantrag gesetzten Ziele vollumfänglich erreicht. Die Ausstellung wurde mit nur kleinen, im Rahmen der Ausstellungsredaktion notwendig gewordenen inhaltlichen Anpassungen, weitgehend wie geplant und abgestimmt umgesetzt. Die geplanten Themen werden in der entstandenen Ausstellung umgesetzt. Auch die uns sehr wichtige Interaktivität ist in der Ausstellung gegeben. Durch die Evaluation vor der Wiederausstellung in Leipzig konnte die Ausstellung noch weiter verbessert werden, um einen größeren Kreis von Personen, in diesem Fall Familien mit jüngeren (Geschwister)kindern zu erreichen.

Durch die Bauweise als Wanderausstellung konnte die auch die Tournee umgesetzt werden. Hier kam es allerdings aufgrund der Corona-Pandemie zu Einschränkungen, da durch fehlende Planbarkeit Tourneeorte ihr Interesse zurück-

ziehen mussten oder Ausstellungsorte teilweise kurzfristig entfielen. Dies machte die Arbeit mit den potentiellen Kooperationspartnern leider sehr schwierig und erhöhte den Kommunikationsaufwand mit den einzelnen Institutionen enorm, oft leider dennoch mit negativem Ergebnis, wenn Tourneeorte ihr Interesse absagen oder auf nach dem Lock-down verschieben mussten. Trotz aller Probleme konnte die Ausstellung im Projektzeitraum an vier Stationen gezeigt werden, was der angedachten Mindestzahl von zwei Standorten pro Jahr entspricht. Da wir im Rahmen des Projektes mit vielen potentiellen Entleihern Kontakt hatten, die zwar Interesse an der Ausstellung hatten, aber innerhalb der Pandemie nicht verbindlich zusagen konnten, hoffen wir, dass die Ausstellung auch in Zukunft auf Tournee gehen kann. Ein erster Entleiher nach Projektende steht mit dem Städtischen Museum in Halberstadt schon fest.

4.5 Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen des Projektes bestand die Öffentlichkeitsarbeit zunächst überwiegend aus der Kontaktaufnahme zu potentiellen Tourneeorten. Diese wurden bereits vor Bau der Ausstellung über das Projekt informiert und bei signalisiertem Interesse im Laufe des Projektes weiter mit Informationen versorgt. Mit nahender Fertigstellung der Ausstellung wurden den interessierten Institutionen und weiteren potentiellen Entleihern konkretere Informationen zu den Ausstellungsinhalten, der benötigten Ausstellungsfläche, Transportmöglichkeiten und Ausleihformalitäten zur Verfügung gestellt. Die Anschreiben waren in Ihrer Ausrichtung auf die jeweiligen Institutionen und Einrichtungen angepasst. Knapp wurden die Kernaussagen wie folgt zusammengefasst:

„Nimmersatt – Was uns auf den Teller kommt“

*Unter dem Titel „Nimmersatt – was uns auf den Teller kommt“ thematisieren wir spielerisch, mit interaktiven und erzählerischen Techniken, verschiedene Aspekte unserer heutigen Esskultur und Ernährung. Die Ausstellung hat das Ziel, Kinder und Jugendliche für Themen rund um das Essen zu interessieren, insbesondere für Geschichte, Herkunft und Vielfalt von Lebensmitteln, für verschiedene Ernährungstraditionen sowie für Nachhaltigkeitsansätze in der Ernährung. Darüber hinaus wird die soziale und kulturelle Bedeutung des (gemeinsamen) Essens hervorgehoben. Die Besucher*innen sollen für einen wichtigen Bereich des Alltags – im Sinne einer stärkeren Wertschätzung von Lebensmitteln – sensibilisiert werden. Ein spezifisches Ernährungskonzept wird jedoch nicht präferiert. Sie ist konzipiert für Kinder ab 9 Jahren, Jugendliche und Erwachsene.*

- *Größe: max. 80 qm*
- *Präsentationszeitraum: ab Oktober 2021 bis Ende 2022*
- *Schutzgebühr: 450,00 EUR netto zzgl. 7% MwSt. pro 4 Wochen; ab dem zweiten Monat 250,00 EUR netto zzgl. 7% MwSt.*
- *Zweisprachig (deutsch, englisch)*

Während der Ausstellungszeit selbst wurde das Thema auf unseren Social-Media-Kanälen sowie der Webseite besprochen und beworben. Hinzu kamen Flyerverteilung im Raum Leipzig sowie Angebote an Schulen, KiTas und Horte im

Raum Leipzig, die museumspädagogische Angebote in der Ausstellung wahrnehmen konnten. Zu besonderen Events wie den Eröffnungen wurden außerdem Pressevertreter*innen eingeladen, die anschließend von der Ausstellung berichteten.

Diese Maßnahmen führten trotz der Einschränkungen durch die Pandemie zu respektablen Besuchszahlen an den Ausstellungsorten. Zahlreiche Familien und Klassen- bzw. Hortverbände konnten sich mit dem Thema befassen und durch die interaktive Bauweise und Initiativstationen wie die Meinungswand auch selbst partizipieren. Als besondere Teilhabemöglichkeit fanden im UNIKATUM Kindermuseum bereits vor der Eröffnung Workshops und Thementage mit Schulklassen statt, deren Ergebnisse in Form von Trickfilmen oder Hörbeiträgen in die Ausstellung eingeflossen sind.

Eine klassische Print-Veröffentlichung der Projektergebnisse ist nicht vorgesehen, da die entstandene Ausstellung selbst als „Veröffentlichung“ anzusehen ist. Die Wanderausstellung ist auch nach Projektende weiterhin relevant und steht interessierten Institutionen zur Ausleihe zur Verfügung.

4.6 Fazit

Abschließend lässt sich festhalten, dass das Projekt trotz der unvorhersehbaren Schwierigkeiten, gerade für eine auf ein großes Publikum ausgelegten interaktiven Ausstellung, durch die Pandemie, sehr erfolgreich war. Durch die jahrelange Erfahrung und die langjährige Kooperation von UNIKATUM Kindermuseum gGmbH und UNIKATUM Ausstellungsmedien GmbH konnte das Thema „Ernährung“ als langfristig nutzbare Wanderausstellung umgesetzt werden.



Interaktivität und die Möglichkeit, Meinungen zu hinterlassen, sind wichtiger Teil des Ausstellungskonzeptes.

Die entstandene Ausstellung erfüllt die Ansprüche an die geplanten Inhalte ebenso wie die Herausforderungen einer auf Tournee ausgelegten Schau. Rein technisch hat sich die Ausstellung auch auf Tournee bewährt und konnte mit wenigen notwendigen Reparaturen weitergereicht werden. Der einfache Transport und die simple Aufbaubarkeit wurden von den Entleihern besonders gelobt.

Auch inhaltlich hat die Ausstellung unsere Erwartungen erfüllt. Die geplanten Themen wurden anschaulich und familiengerecht umgesetzt. Die trotz der Pandemie vergleichsweise hohen Besuchszahlen sprechen dafür, dass das Thema den Nerv der Zeit getroffen hat und auf eine interessierte und engagierte Zielgruppe gestoßen ist. Zahlreiche Beiträge an den Kommentarwänden und darauf folgende Interaktionen zeugen von einer intensiven Beschäftigung der Besucher*innen mit den dargestellten Themen rund um die Ernährung.

5. Dank

Unser Dank gilt allen Mitwirkenden dieses Projektes, von der Planung über die Gestaltung bis hin zur Umsetzung, den Kooperationspartnern, aber auch den vielen Teilnehmenden und Besucher*innen, die miteinander und mit uns in Austausch getreten sind.

Für die Unterstützung mit finanziellen und Sachmittel bedanken wir uns ganz herzlich bei der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, dem Sächsischen Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft, der Westsächsischen Entsorgungs- und Verwertungsgesellschaft, Konsum Leipzig und Biomare.

Besonders hervorheben möchten wir außerdem die ehrenamtlichen Helfer*innen des UNIKATUM Kindermuseums.

Leipzig, den 28. März 2023



Annegret Hänsel
Geschäftsführerin



Roland Kersting
Verfasser